

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Donnerstag, 1. Juli 2021

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Heute und am Sonntag muss noch mit Regen gerechnet werden. Die Vorhersage geht am Dienstag und Mittwoch der kommenden Woche von trockener und heißer Witterung aus. Wie bereits gewohnt, sollen dann am Donnerstag wieder Gewitter und bis zum Wochenende auch der eine oder andere Schauer niedergehen, wobei nur noch knapp über 20°C erreicht werden. Die gut wassergesättigten Böden in Verbindung mit den höheren Temperaturen werden zu einer flotten Entwicklung der Beeren beitragen. In kompakten Sorten (Burgunder) wird in frühen Lagen bereits in der kommenden Woche das Stadium „kurz vor Traubenschluss“ erreicht werden.

Peronospora

Tritt die Wettervorhersage ein, wird in der kommenden Woche der Infektionsdruck durch Peronospora ab Donnerstag wieder steigen (Ablauf der Inkubationszeit). In dieser Woche waren bei den heftig fallenden Niederschlägen und langen Blattnasszeiten gute Infektionsmöglichkeiten gegeben, daher ist mit dem Ausbruch von Symptomen (Ölfleck, Traubenbefall) nach Ablauf der Inkubationszeit in der kommenden Woche zu rechnen.

Der Abstand zur vergangenen Behandlung sollte ca. 8 Tage nicht überschreiten, wenn bereits Peronospora in der Anlage stärker verbreitet ist. Für Behandlungen in dieser Woche empfehlen wir weiterhin Wirkstoffe mit einer tiefenwirksamen Komponente, z.B.



Handelsname	Wirkstoffgruppe	Aufwandmenge
Enervin F Pack <i>Enervin SC plus</i> <i>Vinifol SC</i>	(S)	2,1 – 2,4 l/ha 2,1 – 2,4 l/ha
Zorvec Zelavin Bria Pack <i>Zorvec Zelavin plus</i> <i>Flovine</i>	(T)	0,28 - 0,32 l/ha 1,4 – 1,6 kg/ha
Orvego	(C,S)	1,4 – 1,6 l/ha
Ampexio	(C,E)	0,48 kg/ha
Sanvino	(F)	1,3 – 1,5 kg/ha
Videryo	(F)	2,2 – 2,5 l/ha
VinoStar	(C)	1,75 – 2,0 kg/ha
Aktuan	(B)	1,75 – 2,0 kg/ha

Beachten Sie unbedingt das Resistenzmanagement und die Anwendungsbestimmungen!

Hinweis Phosphonat: Phosphonate wirken sehr gut in jungen wachsenden Geweben. Mit der Alterung von Blättern oder Beeren geht die Wirksamkeit des Wirkstoffes zurück. Für die Gesunderhaltung der jungen Geiztriebe kann der Zusatz von 2,0 l/ha Veriphos oder Fosshield sinnvoll sein.

Kontrollieren Sie ihre Anlagen auch auf Gescheins-/Traubenbefall, der nicht sofort ins Auge sticht!

Hinweis **Zorvec Zelavin**: Scheinbar sind einige ältere Chargen Zorvec Zelavin im Umlauf. Hier haben sich Formulierungsstoffe zu einer zähen Paste am Behälterboden abgesetzt und sind allein durch Schütteln nur schwer in Lösung zu bringen. Wir empfehlen die Flasche Zorvec Zelavin in warmes Wasser zu stellen und nach Erwärmung stark zu schütteln. Damit ist eine leichtere Vermischung möglich.

Oidium

Kontrollieren Sie ihre Anlagen mit „scharfen Augen“.

Die trockene und wärmere Witterung in der kommenden Woche wird für Oidium günstigere Bedingungen schaffen gegenüber den vergangenen nassen Tagen. Bis zum Traubenschluss sollten die Beeren und Stielgerüste vor einer Infektion gut geschützt werden.

Daher noch die wirkungsstarken Präparate verwenden, z.B.

Handelsname	Wirkstoffgruppe	Aufwandmenge
Dynali	(R/G)	0,70 – 0,80 l/ha
Vivando	(K)	0,28 – 0,32 l/ha
Collis	(L/A)	0,56 – 0,64 l/ha
Kusabi	(K)	0,30 l/ha

Beachten Sie unbedingt das Resistenzmanagement!

Botrytis

Kurz vor dem Traubenschluss kann letztmalig das Stielgerüst und die Beerenansatzstellen vor späteren Infektionen durch Botrytis geschützt werden. Diese Behandlung ist als Versicherung zu sehen und kann zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr nachgeholt werden. Durch die feuchten Bedingungen in den letzten Wochen könnten latente Botrytis Infektionen häufiger geglückt sein. Präparate für eine Behandlung „kurz vor Traubenschluss“ sind z.B.

Handelsname	Wirkstoffgruppe	Aufwandmenge
Switch	(M/N)	0,96 kg/ha
Teldor	(O)	1,60 kg/ha
Cantus	(L)	1,20 kg/ha
Prolectus	(O)	1,20 kg/ha
Kenja	(L)	1,50 kg/ha

Beachten Sie das Resistenzmanagement auch in Verbindung mit dem Einsatz von Oidiumpräparaten.

Die Aufwandmengen können bei einer Behandlung nur der Traubenzone um bis zu 50% (abhängig von der Höhe der Traubenzone) reduziert werden.

Vorbeugende, indirekte Maßnahmen gegen Fäulen sind ein später Laubschnitt und eine frühzeitige Entblätterung der Traubenzone.

Ohrwurm

Die heftigen Niederschläge haben die Ohrwürmer vom Boden in die Rebstöcke getrieben. Daher tummeln sich v.a. in Blattknäueln viele dieser Tiere. Ohrwürmer sind Nützlinge und über ihr Vorkommen sollte man sich freuen. Nur später im Jahr können hohe Zahlen an Ohrwürmern in den Trauben durch ihre Hinterlassenschaften zu Problemen führen. In den kommenden Wochen besteht diese Gefahr aber noch nicht!

Hinweis zur Kupferhöchstmenge bei ökologisch arbeitenden Betrieben:

Aufgrund der momentan angespannten Peronospora-Lage und der kurzen Spritzabstände kann es sein, dass bis zum Ende der Saison 3 kg/ha Reinkupfer nicht ausreichen.

Nur mit den Mitteln Coprantol duo und Airone für die Indikation Peronospora und mit dem Mittel Cuprozin progress für die Indikation Schwarzfäule können bis zu 4 kg/ha Reinkupfer ausgebracht werden. In einem 5-Jahreszeitraum (das aktuelle Jahr und die 4 Vorjahre) dürfen aber 17,5 kg/ha Reinkupfer nicht überschritten werden.

Sollte mit den genannten Mitteln eine Gesamtaufwandmenge von 3 kg Reinkupfer pro Hektar überschritten werden, ist dies unter Angabe der tatsächlich verwendeten Menge und der Größe der behandelten Rebfläche (**flächengenau**) bis zum 30. November des jeweiligen Jahres zu melden an:

rebschutz@lwg.bayern.de, Fax: 0931/ 9801-3568

Beachten Sie, dass für Coprantol duo und Airone bisher keine häufigere Anwendungszahl durch Verminderung der Aufwandmenge möglich ist. Hier sind max. 5 Anwendungen erlaubt.

Mitglieder von Öko-Verbänden müssen eine Überschreitung der Kupferhöchstmenge auch ihren Verbänden/ Kontrollstellen melden! Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen Vorschriften.